



jezt der Künstler gelohnt. Wie er es nie geduldet hat, daß Photographen nach seinem Gemälde herstellten, so hat er jetzt unter persönlicher Ueberwachung nur 500 Exemplare der Jahrbücher herstellen lassen. (350 Exemplare auf japanischem Papier a 120 M. und 150 Exemplare auf Pergament a 215 M.) Jedes Exemplar ist eigenhändig vom Künstler unterzeichnet, die Platte ist nach vollendetem Druck verfertigt. Diese kleine Anzahl von Exemplaren ist trotz des hohen Preises beim Verleger bereits ausverkauft, wenn auch im Besitze von Kunstliebhabern noch Exemplare sind, in Folge hat die Kunsthandlung von Tausch u. Große ein Exemplar des Bildes ausgeleihen.

\* **Restition** verweigert. Das Reichsgericht in Leipzig hat am Dienstag die Restition des Mühlentischer Schiedsrichters in Wöllera wegen Nichterfüllung verweigert. Die Restitutionspflicht war vor einem Gericht in Bayern erfolgt.

\* **Verpachtung** Das Rittergut Lohau bei Stralsund 1600 Morgen groß, den Bernhard Zimmermann'schen Erben gehörig, ist verpachtet von einem Herrn Wagner für 30 Mark pro Morgen erpachtet worden.

\* **Polizei** Nachrichten. Der Fuhrmann Chr. A. in der Unterstraße schickte gestern seinen Arbeiter Robert A. von hier, mit einem Selbstrage von 1,50 Mark fort, um Stroh holen zu lassen. Der Arbeiter ist inebig bis heute nicht wieder zurückgekehrt, hat das Geld also unterlassen.

\* Am Monat Oktober 1887 wurden in der Stadt Halle 257 Kinder als geboren angemeldet, 129 männlichen und 128 weiblichen Geschlechts; darunter 33 uneheliche Geburten, 5 männliche und 8 weibliche von liegenden, 10 männliche und 10 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 238 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession, 3 katholischer, 3 jüdischer, 12 gemischter.

| Alter der Väter | von 1 | von 2 | von 3 | von 4 | von 5 | von 6 | von 7 | von 8 | von 9 | von 10 | von 11 | von 12 | von 13 | von 14 | von 15 | von 16 | von 17 | von 18 | von 19 | von 20 | von 21 | von 22 | von 23 | von 24 | von 25 | von 26 | von 27 | von 28 | von 29 | von 30 | von 31 | von 32 | von 33 | von 34 | von 35 | von 36 | von 37 | von 38 | von 39 | von 40 | von 41 | von 42 | von 43 | von 44 | von 45 | von 46 | von 47 | von 48 | von 49 | von 50 | von 51 | von 52 | von 53 | von 54 | von 55 | von 56 | von 57 | von 58 | von 59 | von 60 | von 61 | von 62 | von 63 | von 64 | von 65 | von 66 | von 67 | von 68 | von 69 | von 70 | von 71 | von 72 | von 73 | von 74 | von 75 | von 76 | von 77 | von 78 | von 79 | von 80 | von 81 | von 82 | von 83 | von 84 | von 85 | von 86 | von 87 | von 88 | von 89 | von 90 | von 91 | von 92 | von 93 | von 94 | von 95 | von 96 | von 97 | von 98 | von 99 | von 100 |
|-----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|
| männlich        | 1     | 2     | 3     | 4     | 5     | 6     | 7     | 8     | 9     | 10     | 11     | 12     | 13     | 14     | 15     | 16     | 17     | 18     | 19     | 20     | 21     | 22     | 23     | 24     | 25     | 26     | 27     | 28     | 29     | 30     | 31     | 32     | 33     | 34     | 35     | 36     | 37     | 38     | 39     | 40     | 41     | 42     | 43     | 44     | 45     | 46     | 47     | 48     | 49     | 50     | 51     | 52     | 53     | 54     | 55     | 56     | 57     | 58     | 59     | 60     | 61     | 62     | 63     | 64     | 65     | 66     | 67     | 68     | 69     | 70     | 71     | 72     | 73     | 74     | 75     | 76     | 77     | 78     | 79     | 80     | 81     | 82     | 83     | 84     | 85     | 86     | 87     | 88     | 89     | 90     | 91     | 92     | 93     | 94     | 95     | 96     | 97     | 98     | 99     | 100     |
| weiblich        | 1     | 2     | 3     | 4     | 5     | 6     | 7     | 8     | 9     | 10     | 11     | 12     | 13     | 14     | 15     | 16     | 17     | 18     | 19     | 20     | 21     | 22     | 23     | 24     | 25     | 26     | 27     | 28     | 29     | 30     | 31     | 32     | 33     | 34     | 35     | 36     | 37     | 38     | 39     | 40     | 41     | 42     | 43     | 44     | 45     | 46     | 47     | 48     | 49     | 50     | 51     | 52     | 53     | 54     | 55     | 56     | 57     | 58     | 59     | 60     | 61     | 62     | 63     | 64     | 65     | 66     | 67     | 68     | 69     | 70     | 71     | 72     | 73     | 74     | 75     | 76     | 77     | 78     | 79     | 80     | 81     | 82     | 83     | 84     | 85     | 86     | 87     | 88     | 89     | 90     | 91     | 92     | 93     | 94     | 95     | 96     | 97     | 98     | 99     | 100     |

121 waren evangelischer, 5 katholischer Konfession, ungelauft 11. Es waren 48 männliche, 35 weibliche ledig; 24 männliche, 14 weibliche verheiratet, 6 männliche, 10 weib. verwitwet. Geboren wurden 257, Todesfälle waren 152, mithin 105 Geburten mehr als Todesfälle. Oben wurden 121 geschlossen.

### Aus dem Telekreise.

In der letzten Stadtvorordneten-Sitzung wurde eine Frage gestellt, die allerdings nicht eine „brennende“ ist, jedenfalls aber schon gegenwärtig alle Beachtung verdient, weil sie eine künftige architektonische Fiede unseres schönen

\* **Frauentanz.** Von einem in Musikstil lebenden Freunde wird dem „Homb. Korresp.“ folgendes rührende Beispiel deutscher Treue mitgeteilt. Unter den Opfern der russischen Kavalasie befand sich auch ein Kaufmannssohn, Deuber, der in Göttinge erkrankten Kaufmannssohn Ramons. — Derselbe war bei der Katastrophe vermisst, schließlich zu 15 Jahren Strafe verurteilt worden. Während sich nun seine liebe vermisstene Verwandten gänzlich um ihn sorgten, ließ sich seine junge Gattin, ein armes deutsches Mädchen aus Barmen, durch seine Verdorren und Einsichtsvolleren abhalten, an die Seite ihres Mannes zu eilen. Am den meisten flehte sie den Kommandanten und die Wachen an, und erwiderte Solbat, der sie zuerst mit Fußstapfen und Kolbenstößen traktiert hatte, ließ sich schließlich doch durch ihr kühnes Flehen bewegen, sie zu dem Gefangenen zu lassen. Später trieb sie ihr Leben in ähnlicher Weise mit Mühen und Mühsal; aber jeden Morgen, Mittag und Abend erschien sie vor dem Gefangenen mit einem Krüchen an Arme, um ihrem Gatten zu bringen, was sie sich selbst vom Munde schpart. Fürs Fortwährend, der schon mehrere weniger konventionelle Theatralen an der Beschauung beobachtet hat, erzählt er, daß dieses Beispiel von Frauentreue, auch dem armen Weibe das Beste Zeugnis ihres Mannes versehen haben.

\* **Der Eisenwurm in Südamerika.** Der berühmte Eisenwurm, welcher im Sommer des vorigen Jahres entdeckt und beschrieben wurde, scheint auf seiner Wanderung auch nach Südamerika gekommen zu sein. So meldet die in Buenos Aires erscheinende „El Nation“, die größte Zeitung Argentiniens, daß man in Deutschland, und zwar auf der Eisenbahnstrecke zwischen Sagen (Sagen) und Sagen (Sagen) den Grund der zahlreichen Eisenbrüche entdeckt habe. Letztere würden nämlich durch einen Wurm (das Gemälde der Eisenwurm genannt) verursacht. — Neben demselben heißt es dann: Der Naturforscher (Sagenforscher) ist ein Wurm von 2 Centimeter Länge und von der Dicke einer Nadelspitze. Seine Farbe ist strohgelb, und um Vorberweise hat er fünf der Fühlhörner (1) zwei kleine Antennen, die eine schwarze Fühlbarkeit abgeben, damit er alle zehn Minuten das Eisen berührt, das er anzuweilen gedenkt. Dieser Saft verwandelt in Folge seiner ätzenden Eigenschaften das Eisen in eine schwammige Masse, welche die einzige Nahrung des gefährlichen Thieres bildet (1). Wenn wir es gefällig nennen, ist das keine Uebertreibung, denn wie nachgewiesen wurde, verzehrt es 36 Kilogr. Eisen in vierzehn Tagen. (1)

\* **Die Krinoline** ist wieder aufgetaucht; aber man möge sich beruhigen — nur als Schmuckinstrument. Von der überreichen Wahlmann'schen Diederich wird gemeldet: „Die Krinoline, die vor einigen Tagen auf das bevorstehende Einsetzen neuer Schirmmützen aufmerksam gemacht worden war, hat einen guten Gang genommen. Mit dem aus Preußen anlangenden Schmucke kamen zwei Damen hier an, die, ihrem Körperbau nach zu schließen, die größten Anforderungen gemacht hatten, der Krinoline wieder zur Herrschaft zu verhelfen. Die Bekannten, die in diesen beiden Damen die angelegentlichsten Schmuckmützen — zwei Krinolinen aus Fiedel-Woll — erkannten, ließen dieselben eingehend untersuchen. Hierbei wurden aus den vermeintlichen Feindinnen 18 Krinolinen, russische Maßstäbe, Besatz und andere Sachen aus's Angelegte gefunden, die in Preußen angefertigt waren und nach Österreich geschmuggelt werden sollten.“

\* **Ein „ausgehoelter“ Senator.** In Döbsteo (Schleswig) liegt die Wahl eines Senators (Magistrats-Mitgliedes) bevor. Zur Vorberpredung der Wahl fand eine Versammlung statt, die sich einmüthig für die Wiederwahl des aus-

Marzplatzes betrifft — ich meine den Rath's Keller-Neubau mit allen seinen Konsequenzen.

Man kann wohl sagen, daß von den zahlreichen und bedeutungsvollen Projekten, welche in den letzten Jahren von dem Magistrat vorgelegt wurden, kaum ein zweites mit der gleichen vollen Uebereinstimmung unserer städtischen Behörden beschloffen und von der gelammten Bürgerstimm mit gleich ungetheilter Begeisterung begrüßt wurde, wie dieses. Noch ist es in lebhafter Erinnerung, mit welcher überausenden Begeisterung unsere Bau- und Finanzkommission, unterstützt durch das Bürgercomite der in Frage liegenden Grundstücksbesitzer über die in der That nicht einladig liegenden Vorlagen eine Einigung herbeizuführen wußten. Man weiß auch aus den über die Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen, daß bei diesem Projekte die von der Stadt gemachte Kapitalanlage ganz unzureichend eine fruchtbringende sein wird und nur der Wunsch findet schon heute in der Bürgerstimm einen lebhaften Ausdruck, daß bei der künftigen Ausführung Alles vermieden werden möge, was die Rentabilität des Unternehmens beeinträchtigen könnte.

Nach zwei Richtungen scheint das allgemeine Urtheil über den Bau bereits ein abschließendes zu sein, daß nämlich einerseits für die brillante Geschäftslage in den jedenfalls sehr bedeutenden Räumen des Erdgeschosses entsprechende Geschäftsräume vorgezogen sind, denen eine lebhaftige Nachfrage nicht fehlen werde, und das femer die mit dem deutschen Rath's Keller durch 3 Zinngieße vermachene Botschaft, eine hehagliche Triakstube, bei Leibe nicht vergessen werde. Und diese Stätte des geistlichen Bürgervereins kann ich mir bei der vorausgesetzten Tiefe des Gebäudes und bei den in anderen Großstädten gegebenen entzündlichen Mithen der Anstaltungen so „anziehend“ für den Bürger- und Fremdenverkehr denken, daß ich es schon jetzt für einen schönen Versuch erachte, einmal „Rath's Keller-Wirth“ vor „Halle“ zu sein.

Sehr wünschenswert ist femer, — wie dies auch bereits von unserer sehr unglücklichen Finanzkommission ausgesprochen und von Magistrat zustimmend anerkannt worden ist — die Herstellung eines Sitzungssaales in dem künftigen neuen Rath's Keller, da die schon jetzt bestehenden und bei einer eventuellen Vermehrung der Stadtvorordneten noch wachsenden Räumlichkeiten auf eine Beistellung hindrängen, welche genügend doch nur in einem neuen Sitzungssaale zu ermöglichen ist.

Was dagegen den augelauten Gedanken eines „Pruntjaales“ betrifft, wie einen solchen z. B. das weitläufige kleinere Gerat in seinem vor wenigen Jahren neuerbauten Rathshaus bezieht, so ist man, und wie mir scheint, mit vollem Rechte der Meinung, daß ein solcher an sich unbestreitbar herrlicher Weib doch nur mit Opfern zu erlangen wäre, welche wir dem „Söhnen“ unmöglich bringen können, so lange uns das Nothwendige und Nützliche voll auf zu schaffen machen. Sollte einmal in der Zukunft einer

stehenden Senators Seiten ansprach. „Nach Schluss der Berathung“, so berichtet nun der Obessor „Landbote“, „haben sich sämtliche Anwesende an den Vorsitz, um hier die Berathung der Kandidaturfrage fortzusetzen. Wenigstens die Berathung hinsichtlich sich einstellte für die Wiederwahl des Herrn Senator erklärt hatte, zu tauschen doch, als ein freier Bürger und ein sicheres Glas Bier des Gastes und Jünglingsstages der Berathung zu recht in Fluß brachte, hier und da Zweifel darüber auf, ob der auf den Schild erhabene Kandidat denn auch mit Sicherheit den Sieg davon tragen werde. Um sich hierüber Gewissheit zu verschaffen, wurde beschlossen, das Droßel entlassen zu lassen, d. h. den Senator auszusprechen. Drei der anwesenden Herren wurden sofort autorisirt, diesen Weibsch zu Ausführung zu bringen, und so geschah es denn auch. Daß bei der Kandidatur nicht gemogelt wurde, damit bliesge die Umstände bei der Entscheidung eines der anwesenden Kandidaten selbst war. Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, war das Resultat dieser Kandidatur für die Anhänger des Kandidaten, den bei in Rede stehende Berathung zu dem Sieglichen gemacht hatte, ein außerordentlich glückliches. Das Resultat war, daß die Kandidatur, welche sich nämlich mit Glück zu Gunsten desjenigen Kandidaten, dessen Kandidatur man vorwiegend am meisten gewünscht hatte. Mit begreiflicher Spannung sieht man hier unter so benannten Umständen den Ausgang der Wahlstimmung entgegen.“ — Im Anschluß hieran wird in dem genannten Blatte die Frage aufgeworfen, ob Oberst, des vorerwähnten Weibsch, nicht besser thäte, den großwürdigen Luxus zweier vertheilenden Kollegen sich vom Halle zu lassen, demnach den Magistrat, der ja doch bestrebt wird, zu beschließen, die Stadt zum Dank umzuwandeln, und die Verwaltung einem Gemeindefolium mit einem Anhangert an der Spitze zu übertragen.“

\* **Ueber ein neu aufgetauchtes Leiden der Exkaiserin Eugenie** meldet englische Blätter: „Das Leiden der Exkaiserin bezieht hauptsächlich in ihrem Gange, den Träumen Bedeutung beizulegen. Sie beand sich relativ wohl und gesund, als sie vor einigen Wochen am Morgen dem Herzog von Wundich die Mitteilung machte, der Tod habe sich ihr „angemeldet“ — in der Nacht lie sie ihr Gatte erlitten und habe ihr aus neue seine Hand angeboten. Sie reichte ihm die Rechte und lömit lie die rechte Schenkelende verlor. Man bemühte sich, die rechten Schenkel zu vertheilen, allein die Kaiserin hält daran fest, sie wiederholt fortzubringen. Allein weiterer Brauch wird gerade so lange dauern, als bis bei dem ersten der Fall war, und wenn die Zeit vorüber, wird mich Louis zu sich in die Gruft holen.“ Die Umgebung der möglichen Frau in äusserst beunruhigt und die Besuche haben angeordnet, aus dem Schlosser der Kaiserin launliche Portraits ihres Gemahls und ihres Sohnes zu entfernen.“

\* **Grey's Tod** Der Abgeordneter Betrug schreibt man über die Ursache der Harnblase, mit welcher Grey sein Geld an das leines weltwürdigen Schwiegersohne schenkte; Grey ist ein sehr zärtlicher Vater, und es eben allerlei Gerüchte um das weiche Weib zu der Tage wäre seine Frau, d. h. Grey's Tochter, durch Entfaltungen blausäurehaltig, bei welchen der Name des Opernängers Capoul eine gewisse Rolle spielen würde. Vielleicht hat diese Geheimnisse auch den Verdächtigern des Goffard, der Almonin zu sein Geheimnisse, was die prokuratorische Freilassung des Angeklagten und die Zurückberufung der Almonin eingememmt, eintreten würde.“

unferer Millionäre nach Leipziger Beispiele eine Million oder auch etwas weniger „einen Bau eines neuen Rathshauses“ stiften und die Stadt hierdurch in die Lage kommen, durch solch einen großartigen städtischen Beschluß unsere Marzplätze zu einem der schönsten öffentlichen Plätze zu gelangen, dann wäre allerdings die Zeit auch für uns gekommen, an einen Bräutling zu denken. Aber bis dahin haben wir jedenfalls weisliche Lust, uns die Sache zu überlegen!

### Stadtvorordneten-Gemeinde.

Freitag den 18. November Abends 4 Uhr Gottesdienst. Sonnabend den 19. November früh 9 Uhr Gottesdienst.

### Beirathsverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 15. November. Eine rote Ausschreibung hatte sich der Schlichter Johann Geiner aus Giebichenstein am 20. Juni bezieht auf Schulden kommen lassen, indem er den Richter Karl Wobler mit einer Einkaufe vorläufig vorerst mitzubehalten und ihm zwei erhebliche bis auf den Ansehen gehende Wunden an der Stirn beibrachte. Die ganze That erdient ihm so vornehmlich, als hätte er gegen Wobler einen Mord begangen, und dieser, der ihn darüber zur Rede stellt, hat dazu auf im Hofsturz fällig angegriffen, nachdem er sich eine Einkaufe in einem Hütel bereit gestellt hatte. Mildernde Umstände erdienten aber ausgeschlossen und wurde der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Gemeinschaftlichen Hausverordnungen vertheil hatten die Arbeiter Geiner, Oßen hier, aus Hofel in Döbsteo gebürtig, Karl Geiner und August Söder hier; erdiente beiden Wreden aufreim wegen gemeinschaftlicher vorläufiger Verurteilung, Oßen noch wegen Vertheilung angeklagt. Beim Ausschneiden an der Halsgasse am 28. Juli beirichtig, vor ihnen von Keller wegen unpassenden Verhaltens die sofortige Entlassung aus der Arbeit angeklagt worden, worauf Oßen und Geiner den politischen Arbeiter Neumann ebenfalls zum Abweilen der Arbeit zu bestimmen verurtheilt und ihn nach keiner Verurteilung durch fünfjährige gemeindefollich mitzubehalten, wobei Oßen den Gemeindefollich durch Schimpfen beleidigte. Der gemeinschaftliche Hausverordnungsbruch war von allen 3 Angeklagten am nämlichen Tage im Complois des Mairemeisters S. hier, so lie ihnen wohl in brüderliche Wege gehandelt und zu bedeuten, daß solcher ein 3. Juli, Sonnabends, genollt würde, sich unglücklich betragen und der mehrmaligen Ausforderung, sich zu entfernen, nicht gemüthig Folge geleitet hatten. Die gemeinschaftliche Körperverletzung wurde als ein sehr heftiger Fall beirichtig innotiert, als Oßen und Geiner den Arbeiter A. mit Gewalt zu vertheil beirichtig, mit seiner Arbeit unzureichend zu sein. Das Urtheil lautete gegen Oßen auf 3 Monate und 3 Tage Gefängnis, gegen Geiner auf 3 Monate und gegen den nur am Hausverordnungsbruch beirichtig gewordenen Söder auf 1 Woche Gefängnis.

Der frühere Schlichter, jetzige Arbeiter Valentin Weizel aus Giebichenstein, hatte von einem hiesigen Abnahmehändler ein Schneebrennmaschine, 100 Mark werth, auf Vertheilvertrag erstanden, darauf hies 18 Mark abgekauft und lie im Auftrage des Abnahmehändlers an einen Schlichter im Wobler malkenommen, der demselben die Maschine vertheilt. Der Vertheiler jener Maschine war jedoch um sein Eigenem bekommen und erheblich geschädigt. Beirichtig wurde wegen Unterschlagung am 1. Woche Gefängnis verurtheilt.

Ein geführter Strafe kam der Arbeiter Louis Döbsteo hier, der am 21. hier, aus Wobler gebürtig, der Angeklagte, hatte am 21. Juni dem Arbeiter Herrn Grabenier hier, nach vorangegangener Strafe einen Mannelein an den linken Fuß geworfen, was angeblich eine 14tägige Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge gehabt. Mehrere Weile war nicht möglich gehenden und demselben wegen unrichtiger Angeklagte damals durch große Nebenbetracht beirichtig bezw. geirigt worden, was als miltend in Betracht kam. Napp wurde wegen der Körperverletzung nur mit 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis beirichtig.

Ein hiesiger Kaufmann hatte in Wundich bei Niedersberg den Gemeindefollich auf andere als in seinen Kaufverordnungen beirichtig Gemeindefolliche ausgedehnt, nämlich auf Braumwein, wonach er wegen Gemeindefollichvertheil gegen Gemeindefollich-Contribution angeklagt worden. Erwiderte wieder, daß in der Gemeindefollich Halle einen Gemeindefollich verurtheilt worden, nicht durch den Angeklagten selbst, sondern durch dessen Sohn, der mit einem Wagnen den Betrieb beirichtig hatte, was den Beir. Kaufmann allein jenen stroffällig machte, da er keinen Gemeindefollichvertheil, der nur auf den Namen des fraglichen Gemeindefollichbetreibenden lautete, femer anderen Vertheil zu erwidern Gemeindefolliche übertrug hätte. Die Strafe wird hierauf nach der jährlichen Gemeindefollichbetreibung und beträgt in jedem Falle das Doppelte der Strafe, wonach also der Angeklagte, welcher 48 Mark solcher Strafe zahlte, zu 96 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, wofür im Unternehmensefall 16 Tage Haft zu substituieren sind.

### Brotzeit und Rathshausarbeiten.

\* **Ernt.** 15. Nov. (Erntzeitung des „Nachbarn“). Der aus dem Göttingen zu Naumburg ausgebrochene Arbeiter Klapprott aus Bretleben, welcher nach seiner Flucht die Wälder im Schwarzburgischen unglücklich gemacht hat, ist gefangen worden von einem hiesigen Weibsch. Mit dieser Flucht gelang es, den Vertheiler, welcher stete von Senanben erdient worden, der sofort Anzeige erstattete. Dem Polizeibeamten gegenüber, welcher die Beschaffung vornahm, nannte sich Klapprott Hies. Als er bemerkte, daß sein Vertheil nicht halt und daß er gefangen werden sollte, rief er: „Ich bin ein Weibsch aus der Erde und lebe ich zur Erde.“ Mit dieser Flucht gelang es, den Vertheiler, welcher sich bereits gefangen gemacht hatte und das Weibsch, wieder dingelt zu machen. — Wegen des anstehenden hiesigen Schneefalles hatten heute die meisten Wege aus wüthlich und hiesiger Richtung vertheilt. Auf der Strafe Ammer-Griebichenstein müssen hiesige Arbeiter zum Schneefollich herangezogen werden, um überdauern den Vertheil zu ermöglichen.

\* **Ernt.** (Nachfolgerung) Für die Uebernahme unseres Rathshausvertheilants, für welches zuerst 3000, dann 6000 und zuletzt 9000 M. Wachsins geschätzt wurden, ist ein Betrag von 16000 M. abzugeben worden. Der Zuschlag ist noch nicht ertheilt. Es sind 49 Bewerbungen eingegangen.

\* **Ernt.** 15. November. (Beitrag und verurteilt) Der 17jährige Sohn des Fuhrmanns Wälder in Wobsteo ist durch vertheilte sich gefangen worden während des Schneeeinwe-

...gerichtet auf die Eisenbahnwerke, und wurde von einem ...  
...erfolgt. Man fand den Bergbau als geistlich ...  
...bestimmte Zeite ...  
\* Osterburg, 15. Nov. (Ermächtigung einer Kirche) ...  
...auf den Grund mit neuerbauten, künstlich schon ausge-  
...teten Kirche statt. Die Kirche soll hier General-  
...intendent Dr. Galle unter Beistand von zwei Geistlichen von ...  
...aus GutsMuthsberg Dr. Wolf hier, dessen Kirche schon ...  
...in die Freiheit steht.

\* Stendal, 15. Nov. (Schlachthaus-Eröffnung) ...  
...Bürgermeister Wiedemann) Heute fand die Eröffnung ...  
...des hiesigen Schlachthauses statt. Einige Schlachthiere wurden ...  
...mittels der bei Großschmiede vorgeführten Schlachtkasse in ...  
...Gegenwart der Anwesenden geschlachtet. Das Schlach-  
...haus ist das erste im Renteurungsverhältnisse. In der ...  
...letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Bürgermeister Wier-  
...ner auf Lebenszeit zum hiesigen Bürgermeister wiedergewählt.  
...Das Gehalt beträgt jetzt 6000 Mark pro Jahr.

\* P. H. 15. Nov. (Arzt oder gerecht) ...  
...Der Rechtsanwalt Dr. Galle ...  
...weil er sich mit der Reichs-Kontroll-Verordnung ...  
...im Auftrage eines Hofes auf den Kaiser höchst unange-  
...nehmlich gegen seine Vorzeichen sich auflehnd ver-  
...halten, wie er der letzten Kontroll-Verordnung bekannt ge-  
...wesen wurde, so haben Kaiserliche Behörden verurtheilt worden.

\* P. H. 15. Nov. (Gnade) ...  
...Der Kaiser hat die Gnade ...  
...einer der großen Silberminen in Freiberg. Dort waren zwei ...  
...Berichte mit Vorhanden, die als möglich aus einem an-  
...sprechlichen Vorzeichen eine bedeutende Vorkommnisse mit ...  
...großer Gewalt hereinbrach, die beiden Bergleute erkrankten.

\* Meiningen, 15. Nov. (Erziehung) ...  
...Der hiesigen Erziehungsanstalt ...  
...in Unterhambach wurde drei Personen, so daß die Zahl der ...  
...Ober dieser fürstlichen Anstalt, hier und in der Umgegend ...  
...jetzt bereits 26 beträgt.

\* Meiningen, 15. Nov. (Zuverlässiger Brau-  
...man) ...  
...entstandene Krankheiten erliegen in der letzten Zeit ...  
...in Unterhambach wurde drei Personen, so daß die Zahl der ...  
...Ober dieser fürstlichen Anstalt, hier und in der Umgegend ...  
...jetzt bereits 26 beträgt.

### Handel und Verke.

\* Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 17. Nov. ...  
...1887. Preise mit Auschluss der Mehlpreise für 1000 kg ...  
...Rettig, Weizen hell, Rheinl. 105.00, Roggen 100.00, ...  
...Weizen dunkel, Rheinl. 102.00, Weizen hell, ...  
...142.00, Gerstenerke 145-155.00, etc. ...

\* Gemittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto ...  
...26-38 Mark, keine billiger. ...  
...Weizen, ...  
...Roggen, ...  
...Gerste, ...  
...Weizen hell, ...  
...Weizen dunkel, ...  
...Roggen, ...  
...Gerste, ...

\* Schwedisch 4 1/2, ...  
...Die nächste Sitzung findet am 1. December ...  
...statt. Gegen den Antrag von ...  
...Frankfurter Straße 13, die Verlegung für eine ...  
...Wohnung von 100 Mark.

\* Magdeburg, 16. November. ...  
...36 Mark, ...  
...11.00, ...  
...14.50, ...  
...14.50, ...

### Literatur.

\* Die kürzlich bekannte Verlagsbuchhandlung von J. V. ...  
...Verlag Berlin, ...  
...auf der großen Marktwiese, unweit der ...  
...Eisenbahnbrücke werden noch einige Unter-  
...nehmen gesucht.  
\* Zwei ...  
...Arbeiter werden ...  
...geleitet.  
\* Tüchtige Maurer ...  
...welche schon wiederholt runde ...  
...selbstständig aufgestellt haben, werden von be-  
...deutender Firma gesucht. ...  
\* J. Ed. Puschel, ...  
...Zwei ...  
...Arbeiter werden ...  
...geleitet.  
\* Tüchtige Maurer ...  
...welche schon wiederholt runde ...  
...selbstständig aufgestellt haben, werden von be-  
...deutender Firma gesucht. ...

...ist ihr Ansehen nach den ...  
...Berichte für gebührend; dabei sind ...  
...Berichte für gebührend; dabei sind ...  
...Berichte für gebührend; dabei sind ...

\* Damen-Almanach ...  
...Als ein sehr schönes Geschenk für ...  
...Damen wird der im Verlag der ...  
...Verlag von ...  
...Damen-Almanach, ...  
...Damen-Almanach, ...  
...Damen-Almanach, ...

### Nachtrag.

\* Verzeichnis der ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...

\* San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...

\* San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...

\* San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...  
...San Remo, 16. November, 4 Uhr 5 Min. ...

Sonnenlicht überlassen liegt die ...  
...frühlingmäßig, die ...  
...frühlingmäßig, die ...  
...frühlingmäßig, die ...

\* Vor hundert Jahren, am 18. November 1787, wurde ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...

\* Vor hundert Jahren, am 18. November 1787, wurde ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...

\* Vor hundert Jahren, am 18. November 1787, wurde ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...

\* Vor hundert Jahren, am 18. November 1787, wurde ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...

\* Vor hundert Jahren, am 18. November 1787, wurde ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...  
...Jacques Mandé Daguerre, der ...

Zwei tüchtige Stellmacher finden ...  
...auf sofort dauernde und lohnende Beschäfti-  
...gung in der Wagenfabrik von Wilhelm ...  
...Ulrich in Amberg (Bayern) gesucht.

Zur Einsetzung ...  
...auf der großen Marktwiese, unweit der ...  
...Eisenbahnbrücke werden noch einige Unter-  
...nehmen gesucht.

Zwei ...  
...Arbeiter werden ...  
...geleitet.

Tüchtige Maurer ...  
...welche schon wiederholt runde ...  
...selbstständig aufgestellt haben, werden von be-  
...deutender Firma gesucht.

J. Ed. Puschel, ...  
...Zwei ...  
...Arbeiter werden ...  
...geleitet.

Tüchtige Maurer ...  
...welche schon wiederholt runde ...  
...selbstständig aufgestellt haben, werden von be-  
...deutender Firma gesucht.

Eine Wohnung verm. ...  
...Die III. Etage, bestehend aus 4 ...  
...Zimmern u. s. w. zu vermieten.

Neue Frauen. 10. Etage ...  
...Sonne, N. u. Süd, 50 Hektar ...  
...zu verkaufen.

Große Werkstatt ...  
...in der Geißstraße sofort zu vermieten. ...  
...Wagnerstraße 45 in der Schloßerei.

Die herrschaftlich eingerichtete I. ...  
...Etage ist neugekauft per 1. April 1888 ...  
...zu vermieten.

Wohnung (40 Zim.) zum 1. Januar ...  
...an ruh. Stelle u. verm. u. Ulrichstr. 7.

30 Mark ...  
...für die Kasse der ...  
...Gesellschaft.

Taubstummen-Anstalt. ...  
...Den geehrten Interessenten die ergebende ...  
...Mittelteilung, daß für das Jahr 1887 ...

Die Volkshilfe ...  
...besteht sich ...  
...Volkshilfe.

Anteile ...  
...auf ganze Portionen ...  
...Anteile.

Die ...  
...Anteile ...  
...Anteile.

Die ...  
...Anteile ...  
...Anteile.

Die ...  
...Anteile ...  
...Anteile.

Danks. ...  
...Für die vielen Beweise der Liebe und ...  
...Theilnahme bei der Beerdigung meiner ...

Bertha Rohde geb. Mannfeld ...  
...sagen der herzlichsten Dank ...  
...die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt. ...  
...Herr Herr. ...  
...Verlobt.

Verlobt. ...  
...Herr Herr. ...  
...Verlobt.

Verlobt. ...  
...Herr Herr. ...  
...Verlobt.

Verlobt. ...  
...Herr Herr. ...  
...Verlobt.

# Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Bruno Koebke.

Offiziell:

Freitag den 18. November 1887.

Anfang 7 Uhr.

66. Vorstellung. 50. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.

## Zweites und letztes Concert

der 11 jährigen Klaviervirtuosin **Pauline Ellice.**

Programm:

- Zu Beginn: **1) Capriccio mit Orchester** — Mendelssohn.  
 In dem 1. Acte: **a. Gavotte H moll** — F. S. Bach; **Saint-Saens.**  
**b. Rigoletto-Phantasie** — Liszt.  
**c. Menuetto** — Moszkowski.  
 In dem 2. Acte: **Polonaise E dur** — Weber-Biszt.

Novität! Zum ersten Male wiederholt: Novität!

## Unser Doctor.

Volksthum mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow und L. Hermann.  
 Musik von F. Roth.

Personen:

|                          |                    |   |                   |
|--------------------------|--------------------|---|-------------------|
| Lebrecht                 | Edmund Doh.        | Scheffler, Commis                         | Dito Hilprecht.   |
| Johanne, seine Frau      | Louise von Dub.    | Tedelmann, Diener bei                     | Axel Delmar.      |
| Bau, Student, deren Sohn | Dito Kirch.        | Tillbecke                                 |                   |
| Peterjen, Kapitän eines  |                    | Behnmann, Gerichtsvollzieh.               | Gottfried Greger. |
| Handlungsschiffes        | Adolf Pfeiffer.    | Emil, Lehrlinge                           | Alwine Delar.     |
| Adelgen, dessen Tochter  | Clara Selbburg.    | Ein Diener                                | M. Amthor.        |
| Tillbecke, Hausbesitzer, |                    | Ein Dienstmann                            | G. Kallisch.      |
| vormals Bäcker, jetzt    |                    | Studenten, Geviemen eines Tanzinstitutes, |                   |
| Inhaber eines Tanz-      | Albert Patry.      | Händler und Trödelrinnen, Matrosen,       |                   |
| Institutes               | Margarethe Ulrich. | Dienstmänner, Volk.                       |                   |
| Sie, seine Tochter       | Adolf Müller.      |   |                   |
| Mummel, Rentier          | Carl Friedau.      |   |                   |
| Freiz Sittner            | Josef Hertha.      |   |                   |
| Paule                    | Hedwig Hund-       |   |                   |
| Alti-Fandango, Tänzerin  | Kühnau.            |   |                   |
| Mispel, Tänzer           | Martin Klein.      |   |                   |

Schauspiel-Preise:

|                         |                         |                         |                         |                         |                         |                         |                         |                         |                          |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|
| Prof. Loge 1. Rang 3.—  | 2.—                     | 3.—                     | 4.—                     | 5.—                     | 6.—                     | 7.—                     | 8.—                     | 9.—                     | 10.—                     |
| Prof. Loge 2. Rang 2.—  | 1.—                     | 2.—                     | 3.—                     | 4.—                     | 5.—                     | 6.—                     | 7.—                     | 8.—                     | 9.—                      |
| 1. Rang-Loge . . . 2.50 | 2. Rang-Loge . . . 2.00 | 3. Rang-Loge . . . 1.50 | 4. Rang-Loge . . . 1.00 | 5. Rang-Loge . . . 0.75 | 6. Rang-Loge . . . 0.50 | 7. Rang-Loge . . . 0.40 | 8. Rang-Loge . . . 0.30 | 9. Rang-Loge . . . 0.20 | 10. Rang-Loge . . . 0.10 |

Die Tageskasse ist von 10—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.  
 Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 M., gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.  
**Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.**

**Sonabend den 19. November.** 66. Vorstell. 51. Abonnem. Vorstell. Farbe: Blau.  
 Zum 3. Male: **Wilhelm Tell.** Wilhelm Tell: Berthold Spröte. Anfang 7 Uhr.

**Sonntag den 20. November: Zwei Vorstellungen.** Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen: **Kabale und Liebe.** Abends 7 Uhr: 67. Vorstellung. 16. Vorstellung außer Abonnement. Zum 1. Male: **Joseph und seine Brüder.** Joseph: Kammerjänger Koebke. — Jacob: Emil Gottlieb. — Benjamin: Alex. Witschiner.

**Echt Pilsener** nur allein **Hôtel gold. Kugel,**  
 Leipziger Platz 1a.  
**Münchener Bier**

aus der Berliner Unions-Brauerei, gehaltvoller als das gewöhnliche Lagerbier, dabei nicht theurer, offerirt **24 Flaschen für 3 Mark frei Haus**  
**H. Stade, gr. Steinstraße 36, Vertreter obiger Brauerei.**

**Leipzigerstraße 18. Wilh. Neue, Leipzigerstraße 18.**  
 Hoflieferant Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt.  
 Täglicher Eingang von Neuheiten in  
**Kleiderstoffen, Schwarze und farbige Seide.**  
 Zu Ball- und Gesellschaftstouletten alle erschienenen Neuheiten stets auf Lager.  
**Wintermäntel in allen modernen Façons**  
 für jede Figur passend.

**Theatermäntel reichste Auswahl.**  
 Plüschpaletots, gestreift und glatt; dito Havelocks, Jackets.  
 Reizende Neuheiten in kurzen Dollmans.  
**Leipzigerstraße 18. Wilh. Neue, Leipzigerstraße 18.**  
 Hoflieferant.

Für den redaktionellen und Inhaltlichen verantwortlich Julius Mundert in Halle. — Bildliche Anzeigen (H. Rietzmann) in Halle.  
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

**Rosenthal.**  
 Heute Freitag den 18. November cr.  
**Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr Weißfleisch.  
 Abends div. Wurst und Suppe.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Franz Hauke.**

**Wicke's Restaurant**  
 Gr. Steinstraße 42.  
 — Mittagstisch im Abonnement —  
 75 und 60 Pfg. 12 bis 2 Uhr.

**Wicke's Restaurant**  
 Gr. Steinstraße 42.  
 Ein Vereinszimmer mit Pianino ist  
 nach einige Tage in der Woche frei.

**Vater Rhein**  
 Weinlubens- und Anstern-Salon  
 gr. Märkerstrasse 14  
 (Fernsprech-Anschluss 169)  
 empfiehlt  
**Fa. Holländer Anstern**  
 in der Weinstube Dtzd. M. 1.60,  
 ausser dem Hause Dtzd. M. 2.00.  
**Diners à H. 1.50**  
 von 1 bis 4 Uhr.  
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit  
 Reservirte Zimmer.  
 Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

**H. Stollenburg,**  
 Photographisches Atelier,  
 große Ulrichstraße 48, dicht an der Spiegelgasse.  
 Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.  
 Gute Ausführung. Billige Preise.

**Anton Dreher's Brauerei-Ausschank**  
 Burfasserstr. 5 und gr. Ulrichstr. 58.  
 Freitag **Karpfen** blau und  
 Abend: **Karpfen** polnisch.

**Die Entleerung und Abfuhr**  
 der Müll-, Aschen- und Abortgebäude  
 der Universitäts-Institute soll für die Zeit vom 1. Januar 1888 bis zum 1. April 1889 an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungen können im **Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 3** eingesehen werden, wofür auch die Angebote bis zum 1. Dezember cr. Vormittags 9 Uhr verschlossen abzugeben sind.  
 Halle, den 14. November 1887.  
 Der Königl. Kurator der Universität.  
 Schrader.

**III. kommun. Wahlbezirks-Verein.**  
**Außerordentliche Versammlung**  
 Freitag den 18. November 1887 Abends 8 Uhr  
 im Glaukischen Schützenhause.  
 Tagesordnung: Stadtverordneten-Wahl am 22. d. Mis.  
**Die Wähler der 3. Abtheilung des 3. Bezirks, also auch Nichtmitglieder des Vereins, ladet hierzu ergebenst ein.**  
 Der Vorstand.

**Zur Stadtverordneten-Wahl.**  
 Die am 10. dieses Monats im Hotel garni „zur Tulpe“ verammelt gewesenen Wähler der **II. Abtheilung** haben zu Stadtverordneten vorgeschlagen:  
 Herrn **Saltzbach Herzfeld,**  
 Herrn **Kaufmann Klinkhardt,**  
 Herrn **Dr. Karl Müller,**  
 Herrn **Reutner Bonstedt,**  
 Herrn **Maurermeister Friedrich.**

Wie es schon in unserer diesbezüglichen Bekanntmachung vom 12. November cr. gechehen ist, so eruchen wir auch hiermit die Wähler der **II. Abtheilung** um allezeitige Theilnahme an der Wahl und um eine den gemachten Vorschlägen entsprechende Stimmabgabe.  
 Die Wahl selbst findet am **Sonabend den 19. d. Mis.** während der Stunden von **10 bis 1 Uhr** im Sitzungszimmer der Stadtverordneten statt.  
 Halle a. S., den 17. November 1887.  
**Das Comité zur Vorbereitung für die Stadtverordneten-Wahlen.**

**Zur Stadtverordnetenwahl.**  
 Um Irrthümern vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß der Königl. **Wasser-Bauinspektor Herr Brünecke** in der 2. Abtheilung als Candidat aufgestellt ist.  
 Mehrere Wähler aus der 2. Abtheilung.

**Die wahlberechtigten Beamten**  
 der III. Abtheilung im 3. Wahlbezirk ladet zu der Freitag Abends 8 Uhr im Glaukischen Schützenhause anberaumten **Wahlversammlung**, recht zahlreich ein.  
**Ein Beamter.**

**!! Für Damen !!**  
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
 empfehle  
 ich Pelzgaranturen in allen Pelzsorten unter Garantie zu billigen festen Preisen.  
**B. Krause, Kürschner,**  
 Gr. Ulrichstraße 31 (Ecke H. Ulrichstr.).  
 Mein Geschäftszitat befindet sich jetzt **Leipzigerstraße 25**  
**Friedrich, Gerichtsvollzieher.**

**Neuen Sauer Kohl**  
 empfiehlt **R. Hahndorf, H. Ulrichstr. 13.**  
**Akademische Ortsgruppe des evangelischen Bundes.**  
 Freitag den 18. November Abends 8 1/2 Uhr im **Café David.**

**Missionsfache.**  
 Donnerstag und Freitag den 24. und 25. November wird wieder der Bazar zum Besten der Mission in dem freundlichst bewilligten Lokal des Herrn Barth (Tulpe) gehalten werden. Der Verkauf findet von Morgens 10 Uhr bis Abends 7 Uhr statt.  
 Um zahlreichen Besuch wird herzlich gebeten.  
**Ada Knuth, Laura Hoffmann.**  
 Ein Vereinszimmer mit Instrument noch einige Tage frei.  
**Restaurant Glocke, Rathhausgasse 14.**